



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Fricker, H.R., *Abc-Markenbogen*, 1985, Offsetdruck, perforiert, 18 x 18 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Fricker, H.R.

Namensvariante/n

Cantsin, Monty
Fricker, Hans Ruedi

Lebensdaten

* 9.8.1947 Zürich

Bürgerort

Wittnau (AG)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Konzept- und Kontextkünstler. Spracharbeiten, Mail Art und Installationen im öffentlichen Raum

Tätigkeitsbereiche

Installation, Briefmarken, Konzeptkunst, Environment, Photo Art, Objektkunst, Lichtkunst, Mail Art

Lexikonartikel

1973–74 Kurse an der F+F Schule für experimentelle Gestaltung, Zürich. 1977–79 Fotoarbeiten und Bekleben von Plakatwänden im öffentlichen Stadtraum. Seit 1981 als Mail Art-Networker tätig. 1986 Initiierung des ersten *World-Wide Decentralized Mail Art Congress* zusammen mit Günther Ruch (geboren 1942), 1992 Organisation des *World-Wide Decentralized Networker Congress*. In den 1980er-Jahren Teilnahme an etwa 300 Mail Art-Projekten, Reisen im Rahmen des *Tourism*-Projekts. Alternativ zum traditionellen Künstler- und Atelierbegriff beschreibt H.R. Fricker seit

1981 seine Wirkungsstätte als *Büro für künstlerische Umtriebe auf dem Lande*. Seit 1986 Auseinandersetzung mit Orten und Anbringung von Schildern, die der Ortschaft eine ihm fremde Kodierung zuschreiben (*Orte-Projekte*). Seit 2002 ortsspezifische Kunstprojekte, die durch Internetplattformen öffentlich zugänglich werden (2002–06 *Alpstein-Museum* in der Alpstein Region; 2006 *Museum für Lebensgeschichten* in Speicher; 2007 *placeofplaces.com*). 1994 und 2003 Werkbeiträge vom Aargauer Kuratorium, 1998 Kulturpreisträger der Ausserrhodischen Kulturstiftung, 2002 Konstanzer Kunstpreis.

Die Auseinandersetzung mit dem Stadtdalltag auf konzeptueller und formaler Ebene bezeugen *auf dem Weg zu ...* oder die Plakataktion *7 Stationen* (beide 1977). Blick- und Gehrichtung bestimmen die Markierung eigener Wege im Stadtraum. Untersuchungen zu Wahrnehmungskategorien und die Idee, Zeichen im öffentlichen Raum zu setzen, werden bald von kulturpolitisch motivierten Experimenten begleitet: 1979 lotet H.R. Fricker den Spielraum autonomer Meinungsäußerung aus, indem er kleine Plakate mit seinem Porträt unerlaubt im Stadtraum aufhängt. Empört über die kommerzielle, undemokratische Plakatierung und den Ausverkauf des öffentlichen Raumes ruft er zur Nachahmung auf.

Mit Mail Art-Networking erweitert H.R. Fricker seinen räumlichen Aktionsradius: Das Postnetz ermöglicht ihm den Austausch von Ideen und deren Weiterentwicklung durch ihre Empfänger. Seit den 1980er-Jahren speist er Tausende von gestalteten Briefumschlägen, Briefmarkenbogen und Spracharbeiten ins Postnetz ein und empfängt ein Vielfaches in Form von neu gestalteten oder weiterentwickelten Sendungen. Mit dieser Form der künstlerischen Kommunikation grenzt er sich von der traditionellen Museumspräsentation ab. Die ästhetisch ansprechenden Briefgestaltungen wechseln mit dem Versand ihre Besitzer und trotzen damit weitgehend dem üblichen Werkcharakter von musealen Objekten. Die Idee einer nicht kommerziellen und nicht elitären Kommunikationsform bestimmt auch die von ihm initiierten Treffen und mitorganisierten Kongresse, die persönlichen Kontakte und die Diskussionen im Netzwerk.

Als logische Konsequenz der Sender-Empfänger-Beziehungen verankert H.R. Fricker Tourismus als «die Vollendung des Mail Art-Konzepts» in einem Manifest von 1985. Seinem Statement «After Dadaism, Fluxism, Mailism comes Tourism» folgend, besucht er Networker auf der ganzen Welt und lädt sie ins Appenzellerland ein.

Neben der Mail Art befasst er sich in seinen *Orte-Projekten* mit der Umkodierung von öffentlichen Plätzen durch die Anbringung von beschrifteten Emailschildern. Der

Ortekataster in St. Gallen oder die Beschilderung in der Bündner Gemeinde Vnà greifen mit Aussagen wie «Ort der Wut» oder «Ort der Lust» seine Grundthemen auf: Mit solchen Bezeichnungen kann öffentlicher Raum mit einer Idee oder einer Stimmung besetzt werden. Vergleichbar mit den Intentionen der Mail Art rückt das Publikum ins Zentrum eines offenen Prozesses, indem es einem Ort eine spezifische Bedeutung zuweist.

Werke: Aargauer Kunsthhaus Aarau; Bern, Museum für Kommunikation; Kunstmuseum Olten; Kunstmuseum St. Gallen; Kunstmuseum Solothurn; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen; Kunsthaus Zürich, Graphische Sammlung.

Quellen: Bern, Museum für Kommunikation; Trogen, Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden.

Marianne Wagner, 2009

Literaturauswahl

- H.R. Fricker: *Erobert die Wohnzimmer dieser Welt(I). Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen, 2011-12. Hrsg.: Markus Landert, Ute Christiane Hoefert; Texte: Markus Landert [et al.]*
- Michael Hernandez de Luna: *Axis of Evil. Perforated Praeter Naturam*. Chicago: Qualiatica Press, 2004
- Rutishauer/Kuhn: *Gespräche. Inserts*. Einführung: Nadine Olonetzky. Wien: Triton, 1998
- H.R. Fricker: *Papierkorb entleeren*. Cremlingen: Designbuch-Verlag, 1996, 2 Bde.
- *Eternal Network. A Mail Art Anthology*. Edited by Chuck Welch. Calgary: University Press, 1995
- *Mail-Art. Netzwerk der Künstler*. Bern, Schweizerisches PTT-Museum, 1994. Texte: H. R. Fricker [et al.]. Bern, 1994
- H.R. Fricker. *I am a Networker (sometimes). Mail-Art und Tourism im Network der 80er Jahre*. Kunstverein St. Gallen, 1989. [Texte:] Vittore Baroni [et al.]. St. Gallen: Vexer, 1989
- H. R. Fricker: *Mail Art is not Fine Art. It's the Artist who is fine*. Hrsg.: B. [Bernd] Löbach. Cremlingen: Designbuch, 1987 (Aktuelle Kunst 12)
- Bernd Löbach (Hrsg.): *"H. R. Fricker - Networkingmaterial". Spuren künstlerischer Umtriebe per Post*. Museum für moderne Kunst Weddel, 1986. Cremlingen: Designbuch, 1986 (Schriftenreihe der Galerie für Visuelle Erlebnisse Weddel 10)
- H. R. Fricker: *Flugzeugabsturz. Tourism review*. Trogen: H. R. Fricker, 1985

Website

<http://www.placeofplaces.com>
<http://www.alpsteinmuseum.ch>
<http://www.museumfuerlebensgeschichten.ch>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001093&lng=de>

Letzte Änderung

02.05.2021

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den

persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.